

Ostersonntag

Johannesevangelium, Kapitel 20

11 Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein
12 und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte.

13 Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

14 Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist.

15 Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen.

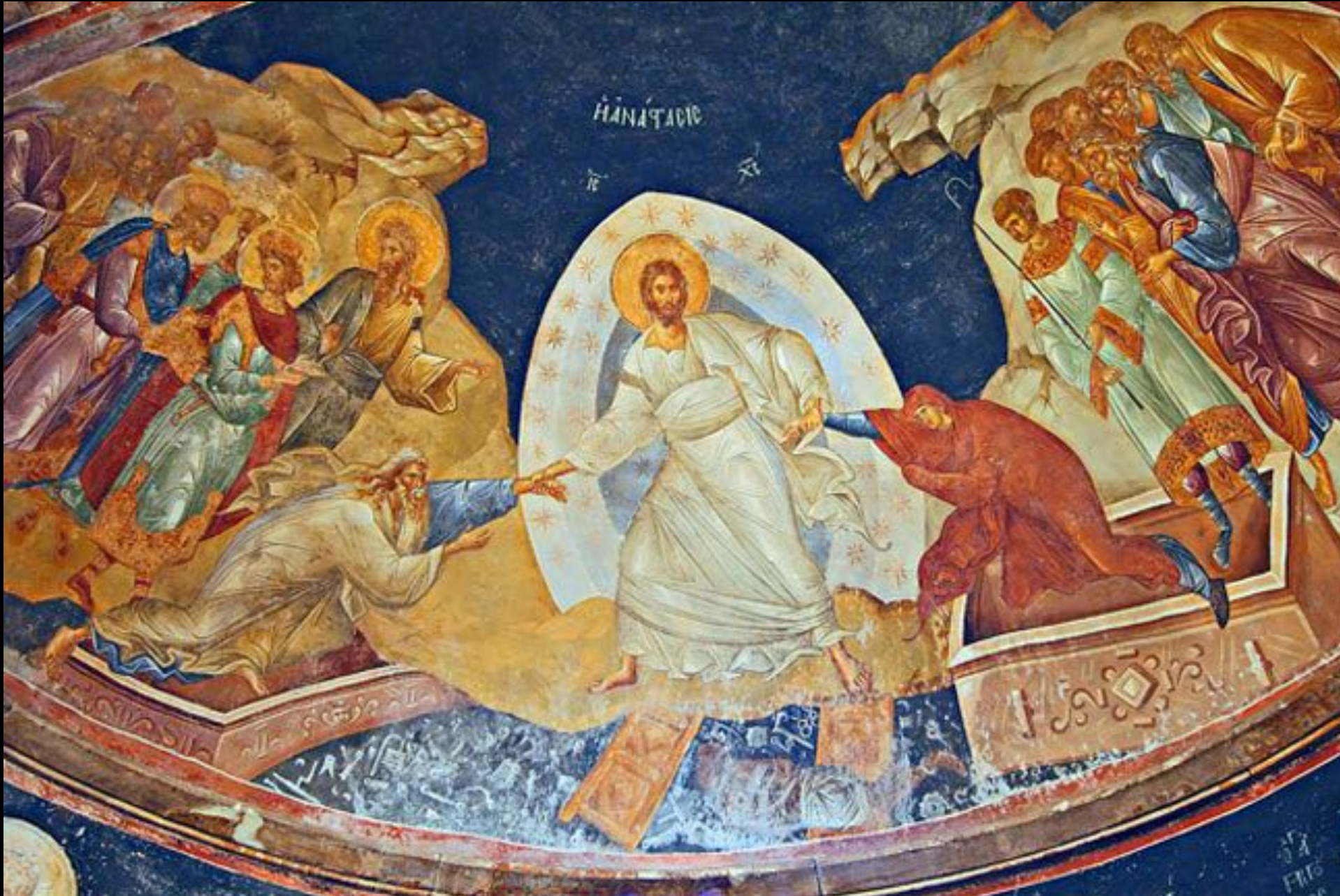
16 Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!

17 Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

18 Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.



Flämischer Maler
des 17.
Jahrhunderts,
Landschaft mit
Emmausjüngern, Öl
auf Leinwand.



Chora-Kirche in
Istanbul, um
1315 gemalt

**Christ ist
erstanden von
den Toten,
im Tode
bezwang er den
Tod,
und schenkte
den
Entschlaf'nen
das Leben.**
*Ostertroparion,
immer wieder
gesungen*

Anástasis Auferstehung – Ostern – „Höllenfahrt“ Christi

Chora-Kirche in Istanbul, um 1315 gemalt

Lange Zeit übertüncht (Islam) und nach 1948 restauriert

Ein atemberaubendes Bild! Es ist *das* Osterbild der Ostkirche bis heute: Christus steigt nach seinem Tod ab in die Unterwelt (Hölle) und befreit die Toten.

Kraftvoll erscheint dieser Christus, in einem Nimbus von Licht und Sternen. Die Falten des Kleides zeigen die innere Erregung, vor allem der Saum an den Füßen sowie das flatternde Kleid. Nur noch der Verkündigungengel Gabriel hat diese Einzelheit an sich!

Christus packt sicher zu und reißt Adam und Eva (unter der Verhüllung!) aus den Gräbern – welche Erregung in den Kleidern! Der Herr hat die Pforten der Unterwelt zertrümmert, Balken, Scharniere und Schlüssel fliegen massenweise durch die Luft! Der Fürst der Unterwelt ist besiegt und gefesselt.

Auf der linken Seite sehen wir Johannes den Täufer, Die Könige David und Salomo, auf der rechten Seite überraschenderweise Abel (Kain) im hellgrünen Kleid mit gebogenem Stock, dahinter Apostel und Volk.

Die Berge neigen sich dem Betrachter zu, überhaupt die „umgekehrte“ Perspektive, so dass der Fluchtpunkt im Auge des Betrachters liegt. Da das Bild in der Wölbung steht, wird dieser Eindruck noch verstärkt.

Die Osternacht in der Ostkirche ist nicht zu vergleichen mit unserer Osternachtfeier. Es ist tatsächlich die Mitte des kirchlichen Lebens. Die Gläubigen haben vorher streng gefastet, sie stehen die etwa 6 Stunden lange Liturgie durch (meist nur teilweise!), und es ist ein Fest für Kinder und Erwachsene, eine Herrlichkeit! Die Kraft dazu strömt aus unserem Bild aus.



Meister von Wittingau um 1300

Dieses Auferstehungsbild wurde vor über 600 Jahren in Böhmen gemalt.

Der Name des Meisters ist uns unbekannt, er wird der "Meister von Wittingau" genannt.

Hier wird der Eindruck eines echten Wunders vermittelt. Der Sarkophag ist mit Siegeln versehen, die Siegel sind ungebrochen, aber Christus ist nicht mehr darin, er erscheint den Wächtern auf dem Sarkophag.

Die Figur des Christus wirkt schlank und vergeistigt. Er scheint gewichtslos. Christus ist eingehüllt in einem roten Mantel. Rot steht für Königswürde. Auch der Himmel erscheint rot. Die Hände sind wunderbar geformt, sie segnen uns.



Grünewald, um 1512 Hochaltar / Wandelaltar aus der Kirche des Antoniterordens in Isenheim im Elsaß rechter Flügel

Dieses Bild gilt als das strahlendste Auferstehungsbild in der Kunstgeschichte. Eine starke Energie ist in einer Art Sonne am dunklen Himmel dargestellt, das Haupt Christi wirkt wie der Mittelpunkt dieser leuchtenden Kugel. Das Leinentuch ist so gedreht wie eine Nabelschnur, noch mit dem Grab, mit der Erde verbunden. Das Tuch, unten noch real weiß, nimmt Farbe an und löst sich in Unwirklichkeit auf. Erst Blau, dann Blauviolett, Rotviolett, Braunrot, Rot, Gelb, Gelborange, Orange und zum Schluss, auf der Höhe des Mals, am rechten Arm von Christus und in der Mitte des Körpers, Rotorange.

Die Nägelmale in den Handflächen liegen mit den Augen etwa auf einer Höhe, diese Male an den Händen und an der rechten Brust leuchten in einem hellen Goldton. Die Körperfarbe von Christus ist weiß, fast so weiß wie das Leinentuch in der Höhe der Grabplatte. Die Wächter hingegen wirken plump und wie in Trance, gleichzeitig aber wie von einem starken Sturm umgeweht. Der Kontrast der gepanzerten und bewaffneten Wächter zu dem nur in einem Tuch eingehüllten Christus ist deutlich. Unten sehen wir die Waffen und Kriegsknechte, oben den friedlichen Christus. Die Bewegung von Christus geht nach oben, aufwärts, die Bewegung der Kriegsknechte geht nach unten, abwärts. Am dunklen Himmel glitzern viele sehr kleine Sterne, die aber nicht die Leuchtkraft haben wie der strahlende Auferstandene. Mit diesem Bild hat Grünewald uns ein bewundernswertes Meisterwerk hinterlassen.

„Auferstehung“

- Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.

Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.

- Die Weckuhren hören nicht auf zu
ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus
Licht.

M. L. Kaschnitz

Jesus lebt, mit ihm auch ich

1) Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?

Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken.
Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.

2) Jesus lebt! Ihm ist das Reich über alle Welt gegeben;
mit ihm werd auch ich zugleich ewig herrschen, ewig leben.

Gott erfüllt, was er verspricht; dies ist meine Zuversicht.

3) Jesus lebt! Wer nun verzagt, lästert ihn und Gottes Ehre.

Gnade hat er zugesagt, dass der Sünder sich bekehre.
Gott verstößt in Christus nicht; dies ist meine Zuversicht.